

Exegetische Zugänge zu Koranversen „Judentums- kritischen“ Inhalts

Prof. Dr. Serdar Kurnaz

Berliner Institut für Islamische Theologie

Humboldt-Universität zu Berlin

Was erwartet Sie?

1. Die jüdischen Stämme auf der arabischen Halbinsel (7. Jh.) und ihr Verhältnis zu Muslimen in Yaṭrib (Madina)
2. Exkurs: Das exegetische Werkzeug
 - 2.1 Die klassische Lesart: Ahistorischer Korantext – universal im Wortlaut
 - 2.2 Die historische Lesart: Historische, koranische Rede – universale Botschaft
3. Kritik des Korans an *die* Juden?

1. Religiöse Gruppierungen vorislamisches Arabien

- Die religiösen Gruppierungen um das 6./7. Jahrhundert in Arabien
 - Juden (Süden und Medina)
 - Christen (Westarabien)
 - Sabier
 - Ḥanīfen
 - Polytheisten

2. Die jüdischen Stämme

- Konzentration jüdischer Population in Ḥaybar, Wādī al-Qurā, Taymā, Maqna, Fadak, Ṭāʾif und Jemen
- Wenige jüdische Anwohner in Mekka
- Reger religiöser wie finanzieller Austausch mit Mekkanern; insbesondere kulturelle Verwandtschaft mit arabischen Stämmen in Yaṭrib
 - Ansässige Stämme: Banū Qaynuqāʿ, Banū Qurayza, Banū n-Naḍīr
 - Bündnisse mit arabischen Stämmen:
 - Verbündete: Banū Qaynuqāʿ - Ḥazrağ
 - Verbündete: Banū Qurayza und Banū n-Naḍīr - Aws

2. Die jüdischen Stämme

- 619-622: Kennenlernen und Bündnisse zwischen Aws, Ḥazrağ und Muhammad
- 622: Auswanderung der Muslime von Mekka nach Yaṭrib
 - Durch Bündnis der Stämme Aws und Ḥazrağ mit den Muslimen auch die jüdischen Stämme in Verantwortung
 - Daher: Abkommen von Medina → jüdische Stämme Teil der Umma
- Nach 624: Mehrere Auseinandersetzungen (zeitgleich bzw. zeitversetzt)
 - Verbannung und Vertreibung der Juden aus Medina u.a. Todesstrafe als Vertragsbruch und Unterstützung der feindlichen Stämme
 - Eroberung Ḥaybars (628)

3. Exkurs: Das exegetische Werkzeug

- Die klassische Lesart
 - Koranverse werden nach dem allgemeinen Wortlaut gelesen.
 - Der allgemeine Wortlaut hat universale Geltung.
 - Der Koran spricht mit dem Wortlaut für alle Zeiten.
 - Was die wörtliche Bedeutung zulässt, ist von Gott intendiert, solange sie dem Wortlaut nicht direkt widerspricht.

3. Exkurs: Das exegetische Werkzeug

- Historische Lesart
 - Der Wortlaut des Korans kann ohne den historischen Kontext nicht bzw. nur bedingt verstanden werden.
 - Offenbarungsanlässe determinieren die Bedeutung einer koranischen Passage.
 - Alle historischen Fakten und Belege helfen zur Rekonstruktion des Entstehungskontext des Korans und fließen in den exegetischen Prozess hinein.
 - Nicht der Wortlaut, sondern die Botschaft ist universal.

4. Juden im Koran

Ansprache	Mekkanische Suren	Medinensische Suren
Banū Isrā`īl	A`rāf 7/105, 134, 137, 138; Yūnus 10/90, 93; Isrā 17/2, 4, 101, 104,; Maryam 19/58; Tāhā 20/47, 80, 94; Šu`arā 26 /17, 22, 59, 197; an-Naml 27/76; Sağda 32/23; Mu`min 40/53; az-Zuḥruf 43/59; Duḥān 44/30; Ğāšiya 45/16; Aḥqāf 46/10.	Baqara 2/40, 47, 83, 122, 211, 246; Āl `Imrān 3/49, 93; al-Māida 5/12, 32, 70, 72, 78, 110; Šaff 61/6, 14.
Hādū	-	Baqara 2/62, 111; an-Nisā` 4/46, 160; al- Māida 5/41, 44, 69; al-An`ām 6/164; an- Naḥl 16/118; Hağğ 22/17; Ğum`a 62/6
Yahūd	-	Baqara 2/113, 120; Āl `Imrān 3/67; Māida 5/18, 51, 64, 82; at-Tawba 9/30.
Hūdān	-	Baqara 2/135, 140.

4. Juden im Koran

- Erinnerung an die Rettung der Juden und ihre Auszeichnung, Kritik ihrer Reaktion gegenüber Mose, z.B. 5:20-26

21: „Damals, als Mose zu seinem Volke sprach: «Mein Volk! Gedenkt der Gnade Gottes an euch, damals, als er unter euch Propheten berief und euch zu Königen machte und euch etwas gab, was er keinem von den Weltbewohnern zuvor gegeben hatte!

25: Er sprach: «Mein Herr! Siehe, ich habe nur über mich und meinen Bruder Macht. So trenne zwischen uns und dem ruchlosen Volk!»

4. Juden im Koran

- Positive Aussagen

3:199: Siehe, unter den Buchbesitzern ist wahrlich mancher, der an Gott glaubt und an das, was zu euch herabgesandt ward und zu ihnen. emühtig sind sie gegen Gott und verkaufen Gottes Zeichen nicht für geringen Preis. Jenen ist ihr Lohn bei ihrem Herrn bestimmt. Siehe, Gott ist schnell mit der Abrechnung.

2:60: Siehe, diejenigen, die glauben, die sich zum Judentum bekennen, die Christen und die Sabier – wer an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und rechtschaffen handelt, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn, sie brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht traurig sein!
(Ähnlich 5:69)

4. Juden im Koran

- Ambivalentes Verhältnis zur Schrift, bis hin zur Verfälschung
 - Anerkennung der jüdischen Gelehrten als absolute Autoritäten (Sure 9:31)
- 5:68: Sprich: Ihr Buchbesitzer! Ihr gründet auf nichts, bis ihr euch nicht an die Tora und an das Evangelium haltet und an das, was zu euch herabgesandt wurde von eurem Herrn. Viele von ihnen wird gewiss das stärken, was zu dir herabgesandt wurde von deinem Herrn, in ihrer Widersetzlichkeit und ihrem Unglauben. Sei jedoch nicht betrübt über die ungläubigen Menschen.
- 5:43: Doch wie sollten sie dich zum Schiedsrichter machen, wo sie doch die Tora haben, die Gottes Urteilsspruch enthält, und sie sich dann, nach diesem, abwenden? Das sind keine Gläubigen.

4. Juden im Koran

- Der Koran kritisiert die jüdischen Stämme aufgrund ihrer ambivalenten Haltung zu den Muslimen
- Der Glaube an „Esra“ (‘Uzayr) als Sohn Gottes (Sure 9:30) ist nur auf der arabischen Halbinsel unter einer bestimmten jüdischen Gruppe zu finden
- Qitāl-Vers (Sure 9:29): „Kämpft gegen die, die nicht an Gott glauben und auch nicht an den Jüngsten Tag, die das, was Gott und sein Gesandter verboten haben, nicht verbieten und die nicht der Religion der Wahrheit angehören – unter den Buchbesitzern –, bis sie erniedrigt den Tribut aus der Hand entrichten.“
- Daher allgemeine Kritik an Juden nicht abzuleiten, sondern historisch zu verorten und im Kontext der Geschehnisse zwischen den Muslimen und Juden in Medina und Umgebung zu lesen

Exkurs: Hadithe

- Entstehung der Hadithe unterscheidet sich von der Entstehung des Korans
 - Nach dem Ableben des Propheten Muhammad:
 - Erinnerungen werden mündlich überliefert, schriftlich festgehalten
 - Die Echtheit der Überlieferungen werden durch Analyse der Gewährsmänner zu ermitteln versucht
 - Jede Hadithsammlung ist eine persönliche Auswahl eines Gelehrten
 - Hadithwerke entstehen in der Auseinandersetzung zwischen Traditionalisten und Rationalisten und der Auseinandersetzung muslimischer Dynastien

Schluss

- Kein systematischer Ausschluss und Verfolgung der Juden im Koran
- Kontextuell bedingte Auseinandersetzung
- Ahistorische Lesart des Korans (klassisch wie islamistisch) können für die religiöse Begründung des Antisemitismus missbraucht werden
 - Geprägt durch endzeitliche Vorstellungen (Mahdī-Ankunft)
 - Geprägt durch Auseinandersetzungen in der Geschichte
- Qualifizierung als „islamisch“ nicht begründet; der Diskurs erlaubt die Herausbildung eines gemeinsamen Nenners, die bis in die Neuzeit hinein nicht als „islamisch“ kategorisiert wurde